

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Druck“

Erstausgabe gedruckt von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatt-Druck“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 75 Bg. monatlich, 22.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 12.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Bezugsbedingungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung 19, sowie die Hauptpostämter in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die Postämter, in denen die Zeitungen abgeholt werden und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Zeitungs-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeilen: 15 Bg. für die erste Zeile im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in der ersten Spalte; 10 Bg. in den übrigen Spalten. In beiden Abteilungen: 1 Bg. für die erste Zeile, 2 Bg. für die übrigen. — Bei Wiederholung der Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nummern: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr

berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten

Mittwoch, 29. März 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 149. • 64. Jahrgang.

## Der Krieg.

Weitere vergebliche russische und italienische Angriffe.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 28. März. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 28. März, mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von Bojan haben die Russen nach einigen Sprengungen vor unserer Front wiederholt versucht, in die Stellung einzudringen. Alle Angriffe wurden unter erheblichen feindlichen Verlusten abgewiesen. Nordöstlich der Strypamündung scheiterte ein nördlicher Vorrückungsversuch russischer Abteilungen schon an der guten Wirkung unserer Vorfeldminen. An der bessarabischen Front und bei Oljka feuerte die feindliche Artillerie heftig.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe am Götzer Brückenkopf dauern fort. Auch im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo begann ein lebhaftes Feuer der beiden Artillerien. Von italienischer Seite folgten Angriffsvorstöße am Nordhang des Monte San Michele und San Martino, die leicht abgewiesen wurden. Ostlich Sels ist das Gefecht noch im Gange.

Auch im Plöcken-Abschnitt scheiterten alle feindlichen Angriffe. Vor der Kampffront des braven kärntnerischen Feldjägerbataillons Nr. 8 lagen über 500 tote Italiener. An der Tiroler Front waren die Geschützkämpfe nur in Judisarien lebhafter als gewöhnlich. Da in Venedig ein erhöhter Eisenbahnverkehr gegen die Fionzo-Front festgestellt wurde, belegten unsere Flieger einige Objekte der dortigen Bahnen mit Bomben.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Die Lage im Westen.

### Kardinal Merciers Treiben.

Der verhaftete Privatsekretär.

W. T. B. Brüssel, 28. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die über das Treiben des Privatsekretärs des Kardinals Mercier namens Loncin eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Verdacht, der sich gegen Loncin richtete, nichts weniger als unbegründet war. Bei einer Hausdurchsuchung hat sich herausgestellt, daß die Organisation des sogenannten „Oeuvre du mot du Soldat“, wodurch unter Benutzung von Christfratressen unerlaubte Nachrichtenvermittlung zwischen Belgien und der feindlichen Front fortgesetzt erfolgte, Loncin sehr nahe stand. Natürlich ist Loncin verhaftet.

### Der französische Arbeitermangel.

Kulis und Kabbeln in den industriellen Betrieben.

Rotterdam, 28. März. (Benz. Bln.) Wie groß der Mangel an männlichen Arbeitskräften auf allen Gebieten auch in Frankreich fortgesetzt fühlbar wird, geht aus einer Mitteilung des „Matin“ hervor, wonach die französische Regierung Maßnahmen getroffen hat, chinesische Kulis in großer Anzahl nach Frankreich kommen zu lassen, wo sie in industriellen Betrieben und in den Marinarsenalen beschäftigt werden sollen. Das Blatt meldet, daß mit jedem Dampfer zu Marseille Personen aus Tonking ankommen, um in Frankreich zu arbeiten. Kürzlich kamen auch Kabbeln aus Algier und Eingeborene aus Madagaskar in Marseille an, wo bereits 150 Baracken errichtet worden sind, um diese bunte Rassenmischung aufzunehmen.

### Die Pariser Tagung.

W. T. B. Paris, 28. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer „Gazette“-Mitteilung berichtet der „Matin“: Die gestern vormittag abgehaltene Sitzung der Vertreter der Alliierten war, wie bereits andeutend gemeldet, der Beiprehung der militärischen Lage gewidmet. Briand hob die Gründe hervor, welche die Einheit der Anschauungen und der Unternehmungen der Alliierten notwendig machen. Nach einem Gedankenaustausch äußerten die Vertreter der alliierten Heere ihre Ansicht, worauf ein durchaus befriedigendes Einverständnis über die Führung der Operationen erzielt wurde. In der Nachmittagsitzung wurden die Grundsätze der wirtschaftlichen Vereinbarungen erörtert.

W. T. B. Mailand, 28. März. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Rom, reisen Calandra und Sonnino am Mittwochnachmittag von Paris direkt nach dem italienischen Haupt-

quartier ab, um dem König über die Ergebnisse der Konferenz zu berichten. Die Minister trafen am Freitag in Rom ein, wo für Samstag früh ein Ministerrat in Aussicht genommen ist.

### Die Militärkonferenz der Vierverbands-generale.

Br. Genf, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Nach den Meldungen des „Matin“ werden zunächst die Vierverbands-generale beraten. Joffre, Cotelet, Lyautey und der Marineminister Laroche werden abwechselnd ihre vom französischen Ministerrat genehmigten Anschauungen begründen. Zwischen den Diplomaten und Militärs wird nur eine einzige gemeinsame Sitzung stattfinden.

## Der Krieg gegen England.

### Zur Vernichtung von „Suffey“ und „Englishman“.

Weitere englische Blättermeldungen.

Rotterdam, 28. März. (Benz. Bln.) Einiges Aufhebens machen die englischen Blätter, wie man erwarten konnte, mit dem Schicksal von Amerikanern, die sich an Bord der beiden Dampfer „Suffey“ und „Englishman“ befanden. Die amerikanischen Blätter werden in der englischen Presse wiederum in der bekannnten Weise ausgespielt. Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die Blätter in den Vereinigten Staaten sich dahin äußerten, der Angriff auf die beiden Schiffe, mit denen wahrscheinlich Amerikaner umgekommen seien, stelle die Vereinigten Staaten wiederum vor eine ernsthafte Krise mit Deutschland. Die amerikanischen Blätter verweisen darauf, daß der Dampfer „Englishman“ gerade erst England verlassen hatte, und daß kein Anlaß zu der Annahme bestehe, er sei bewaffnet gewesen. Französische Beiräte der Lage, fährt der Mann der „Times“ fort, erwarten natürlich auch diesmal, daß das Ereignis hinter einem Vorhang von diplomatischen Unterredungen weggehört werde. Allein, es wäre gefährlich, darauf allzu fest zu rechnen, da man aus den neuerlichen Vorfällen schließen könne, man werde erst recht draußlos torpediert, und zwar alles, was in den Bereich der Unterseeboote komme, worauf Deutschland sich dann weigern werde, eine Schuld anzuerkennen oder eine Verantwortlichkeit zu übernehmen. Der Präsident der Vereinigten Staaten werde dann gezwungen sein, Stellung zu nehmen: entweder müsse er auf die Bezeichnung als besessene Nation verzichten, auf die er in seinem Briefe an den Senator Stone noch vor einigen Wochen unbedingtes Vertrauen gesetzt hat, oder er müsse eine Reihe von Missetaten hinnehmen, bei denen jedesmal die Schuld deutlich erkennbar sei. — Der Londoner Berichtshatter der „Nieuwe Rotterd. Courant“ schreibt: Man glaubt, daß der Psychologe Baldwin, der in den Vereinigten Staaten einen großen Ruf als Gelehrter genießt, sich unter den Toten der „Suffey“ befindet. — „Daily Chronicle“ schreibt in einem Zeitungsartikel über den Verlust der „Suffey“: Es ist durchaus klar, wie es mit dem neuen Unterseebootkrieg steht. Ob Herr Baldwin das, was ihm zugeschrieben wurde, gesagt hat oder nicht, die Tatsachen jedenfalls stimmen mit dem überein, was man ihm zuschrieb. Die Absicht geht offenbar dahin, noch einen letzten verzweifelten Versuch zu unternehmen, um England durch den Unterseebootkrieg zu sperren. Zu diesem Ende muß jedes Schiff, neutral oder feindlich, ob es Reisende oder Güter an Bord hat, gleichviel, ob diese Güter Vorräte sind oder nicht, torpediert werden, wenn es in der Nähe der britischen Küste erreicht werden kann.

### Die amerikanische Auffassung nach Reuter.

W. T. B. Washington, 28. März. (Nichtamtlich. Reuter.) Amtliche Kreise können die Tatsache nicht verhehlen, daß sie die durch die Versenkung des englischen Dampfers „Suffey“ geschaffene Lage als äußerst ernst ansehen. Die Möglichkeit des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland wird neuerlich erörtert, aber, so man sich zu einem so durchgreifenden Schritt entschließt, scheint von den Ergebnissen der von amerikanischen Vertretern in Europa angestellten Untersuchungen abzuhängen. Die Vertreter werden dringend aufgefordert, möglichst schlüssige Beweismaterialien beizubringen. Es herrscht die Anschauung, daß der Präsident die Angelegenheit vor den Kongress bringen wird, ehe er handelt, da angenommen wird, der Abbruch der Beziehungen zu Deutschland bedeute den Krieg.

### Zur Versenkung des Dampfers „Fenaybridge“.

W. T. B. London, 29. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet: Die Admiralität berichtet, daß der Dampfer „Fenaybridge“, der nach einem früheren Bericht gesunken sein soll, torpediert worden ist. Das Schiff war völlig unbewaffnet.

### Die Taucherarbeiten an der „Tubantia“.

Amsterdam, 28. März. (Benz. Bln.) Wie der „Telegraaf“ meldet, hofft man, bei der Untersuchung der „Tubantia“ binnen kurzem entscheidende Ergebnisse zutage zu fördern. Der Platz, wo die „Tubantia“ gesunken ist, hat eine Tiefe von 32 Meter. Da das Schiff selbst 22 Meter breit ist und so liegt, daß das durch den Torpedo oder eine Mine verursachte Loch sich oben befindet, können die Taucherarbeiten schon von 10 Meter unterhalb des Wasserspiegels ab begonnen werden. Wegen des schlechten Wetters war man bisher nicht in der Lage, umfangreiche Arbeiten vorzunehmen.

Die „Mauretanian“ wird zum Passagierverkehr freigegeben.

Br. Rotterdam, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Die „Mauretanian“, das Schwesterschiff der „Austania“, die bisher als Hospitalschiff verwendet wurde, ist, dem „Journal of Commerce“ zufolge, von der Admiralität wieder freigegeben worden. Die „Mauretanian“ soll gleich einer Reihe von anderen Ozeandampfern, deren Beschlagnahme wieder aufgehoben ist, den regelmäßigen Verkehr zwischen New York und den englischen Häfen aufnehmen, um die Frachtmangel nach Möglichkeit zu mildern.

### Auf Minen gelaufen.

W. T. B. Haag van Holland, 28. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der aus London kommende Harwich-Dampfer „Cramer“ hat auf See ein Boot mit 23 Mann aufgenommen, unter denen sich der Kapitän des Dampfers „Empire of Midland“ (2224 Bruttotonnen), der auf eine Mine gelaufen ist, befand.

W. T. B. Rotterdam, 28. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie aus London gemeldet wird, lief der holländische Dampfer „Duiveland“, dessen Verlust bereits gemeldet wurde, 12 Meilen von der englischen Küste auf eine Mine und sank in sieben Minuten.

### Das englische Gewerkschaftsorgan „Labour Leader“ über die Friedensaussichten.

Br. Rotterdam, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) „Labour Leader“ ist der Ansicht, daß die Aussichten auf Frieden günstiger werden. Der französische Finanzminister habe schon darauf hingewiesen, daß Frieden in Sicht sei und diese Äußerung dürfe als charakteristisch gelten für die Gesinnung jenseits des Kanals. In England sei in den letzten Wochen eine Änderung in der öffentlichen Meinung entstanden. Leute, die in öffentlichen Versammlungen zu sprechen hätten, könnten das bezeugen. Die veränderte Anschauung werde sich bald äußern und bevor der Sommer zu Ende gehe, werde sie die nächste Aufmerksamkeit beanspruchen. „Labour Leader“ hält jetzt die Zeit für gekommen, um im Namen der unabhängigen Arbeiterpartei ein sofortiges Abkommen zu befrachten. Es ist jetzt möglich, schreibt das Blatt, mit einer Freimütigkeit, wie es vor wenigen Monaten nicht erlaubt worden wäre, zu sprechen. Täglich wächst die Friedensatmosphäre. Lord George mag annehmen, daß der Krieg noch zwei Jahre länger dauert, aber wir glauben, man kann jetzt sagen, daß die Welt das nicht gestatten werden.

### Seltige Vorwürfe gegen Lord Derby.

Br. Amsterdam, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Eine Versammlung angeworbener Verheirateter in Manchester richtet an Lord Derby die Aufforderung, sein Amt als Rekrutierungschef niederzulegen, da er kein gegebenes Wort gebrochen habe. Lord Derby antwortete in einem offenen Briefe an einen angeworbenen Verheirateten, worin er sagt, er werde zurücktreten und er bitte die Verheirateten, ihm bei der Aufspürung der sich verführenden Unverheirateten behilflich zu sein. Nur mit Hilfe der Verheirateten sei es möglich, die anderen zu zwingen, ihre Pflicht zu tun.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

### Vulgarisch-rumänisches Übereinkommen.

Br. Budapest, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) „Az Est“ meldet aus Bukarest: Nach einer Meldung aus Sofia teilt das offiziöse „Echo de Bulgarie“ mit: Der rumänische Gesandte in Sofia hat mit der bulgarischen Eisenbahnverwaltung und dem Ministerium eine vollständige Vereinbarung über die gegenseitigen Varentransporte erzielt. Die beiden Staaten haben ein Übereinkommen geschlossen, bei den Transporten gegenseitig die weitgehendsten Erleichterungen walten zu lassen.

### Der Druck des Vierverbandes auf Rumänien.

Forderungen auf Rückgängigmachung des Getreidelieferungsvertrages mit den Mittelmächten?

Br. Budapest, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Das ungarische Blatt „A Vilag“ meldet aus Bukarest: Aus unbedingt authentischer Quelle wird mitgeteilt, daß der russische Gesandte vorige Woche beim Ministerpräsidenten Bratianu erschien und ihm im Namen der gesamten Entente-Regierungen folgendes mitteilte: Die Ententemächte sind bereit, die Erfüllung der nationalen Aspirationen Rumäniens zu garantieren. Demgegenüber erwarten sie von Rumänien, daß es unbedingt die Ausfuhr von rumänischem Getreide an die Mittelmächte einstelle. Im gegenseitigen Falle würden die Ententemächte daraus folgern, daß Rumänien eine der Mittelmächten

günstige Politik zu verfolgen wünsche. Rumänien müsse sämtliche Bulgaren, die in Rumänien wohnen, ausweisen. Die Entente möchte übernehmen die Garantie, das rumänische Heer mit Munition zu versehen. Die Entente möchte erwarten bestimmt von Rumänien, daß es unverzüglich jeden Verkehr mit Bulgarien abbrechen und an der Donaugrenze 150 000 Mann aufstelle. Zur Deckung des Heeresbedarfes mache Frankreich sofort ohne jede Garantie ein Darlehen von 250 Millionen Franken flüssig. Bratianu ließ sofort nach der Audienz den Ministerrat einberufen, der beschloß, die Note der Entente ihrem vollen Inhalte nach abzulehnen. (Wir geben diese Mitteilung des ungarischen Blattes unter allem Vorbehalt wieder. D. Schrift.)

## Der Krieg gegen Italien.

### Eine neue Vierverbandskonferenz in Rom.

Br. Rotterdam, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Genf. Vn.) Reuter bestätigt, daß Ministerpräsident Asquith zunächst nach Rom zu einer neuen Entente-Konferenz reisen werde. Es sei unklar, ob ihn noch andere Minister begleiten werden. Er werde wahrscheinlich nicht mitgehen können und auch Lloyd George werde in London zurückverbleiben, obwohl er eine dringende Einladung erhalten habe und gern mitgehen möchte. Seine Anwesenheit im Munition-Departement sei aber vermutlich nötig.

### Eine Reise Asquiths nach Rom.

W. T.-B. London, 28. März. (Nichtamtlich.) Das Reuter-Bureau erzählt, daß sich Asquith in der nächsten Woche nach Rom begibt, um an der dortigen Konferenz der Vierer teilzunehmen.

## Der Krieg gegen Portugal.

### Portugals Bündnisverhältnis zu England.

Br. Ossa, 28. März. (Eig. Drahtbericht. Genf. Vn.) Bei einem Mahle, das ihm zu Ehren gegeben wurde, erklärte der portugiesische Gesandte in London, daß er am Tage der Kriegserklärung Englands an Deutschland bereits England die Mitteilung gemacht habe, daß Portugal entsprechend dem englisch-portugiesischen Bündnis handeln werde. Wichtig sei der deutschen Regierung mitgeteilt worden, daß dieser Vertrag Portugal unzerstörbar sei, seine Neutralität zu erklären.

### Ein Aufruf an die portugiesische Armee.

#### Kenntzeichnende Unterstellungen.

Genf, 28. März. (Genf. Vn.) Dasos meldet aus Lissabon: Der Kriegsminister richtete einen Aufruf an die Armee. Es heißt darin: Deutschland sei darauf ausgegangen, den portugiesischen Handel zu vernichten und die portugiesischen Kolonien an sich zu bringen, was auch gelungen wäre, wenn es nicht zum Kriege gekommen wäre. Portugal werde überall dort Krieg führen müssen, wo seine Betätigung geeignet sein werde, die Macht Deutschlands zu schwächen.

## Der Krieg über See.

### Die Zuvorsicht unserer in Japan in Gefangenschaft befindlichen Soldaten.

Einen Auszug aus einem von einem früheren Wiesbadener Angestellten nach hier gelangten Brief entnehmen wir die untenstehenden Zeilen. Der Schreiber hat die schweren Tage von Kintau mitgemacht und ist jetzt in Futuoka in Japan im Gefangenenlager. Er schreibt: ... Mit Freunden empfing ich auch vor einigen Tagen von meinem Bruder eine Karte, mit der er mich von der Verleumdung des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse in Kenntnis setzte. Ich bedauere nur, daß mir zur Erörterung dieser Ehrenzeichen keine Gelegenheit mehr geboten ist, und wie gerne möchte ich noch einmal an die Seite unserer Kameraden zu Hause treten, um ihnen zu helfen und mein Blut für diese heilige Sache opfern. So denken so viele hier, aber wir fragen doch: Wie schön war es seither, daß wir von dem Stand der Dinge zu Hause unterrichtet wurden, wogegen wir seit einem Viertel Jahr alle Telegramme entbehren müssen. Es schadet aber weiter nichts, denn wie wir so alle wissen, werden unsere Waffen nicht

hier in die Scheide gebracht, bis alle unsere Feinde der vernichtenden Schlag getroffen hat. Mit diesem Wahlspruch warten wir weiter auf unsere Befreiung.

### Der Vorstand des japanischen Pressebureaus über Japans Bewunderung für Deutschland

W. T.-B. New York, 28. März. (Nichtamtlich. Funktspruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureau.) Dr. Ihenaga, der Vorstand des japanischen Pressebureaus für Ost und West, erklärte in einer Besprechung der Nachrichten über Japans Forderungen nach freier Hand in China und über japanische Drohungen, anderenfalls ein Bündnis mit Deutschland zu schließen, wenn England sich lauwarm gegenüber Japan zeige, so könne es geschehen, daß Japan sich jemand anderem in die Arme werfe. Er erklärte, seine persönliche Meinung auszudrücken, wenn er sage, daß die Leistungsfähigkeit der Deutschen und die Großtaten ihrer Wissenschaft sehr bewundere. Japan sei tatsächlich auf der Seite Englands und war allernächste dem englisch-japanischen Bündnis treu. Er erklärte dann, inwiefern japanische Kritiker des Bündnisses die Bündnisverpflichtungen als eine schwere Last für Japan ansehen, während andererseits Englands Maßregeln die japanische Schifffahrt nicht völlig sichern würden.

### Aus Britisch-Indien.

#### Aufhebung des Hochschulunterrichts in Kalkutta.

W. T.-B. London, 28. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Times“ zufolge fand im Januar im Presidency College, der den Mittelpunkt des Hochschulunterrichts in Kalkutta bildet, ein Studentenstreik statt. Ferner wurde Mitte Februar der englische Professor Owen von einigen Studenten überfallen und mißhandelt. Die Regierung hat daher die Unterrichtstätigkeit des College suspendiert.

## Die Neutralen.

### Der deutsch-freundliche Milchverorgungs-Antrag im amerikanischen Repräsentantenhaufe.

W. T.-B. New York, 28. März. (Nichtamtlich. Funktspruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureau.) Bezugnehmend auf Lord Cecil's Ausrufung vom 20. März, daß die Milchagitation in Nordamerika unehrlich und unaufrichtig sei, beschwerte Emirs, der Vertreter von Ohio, im Repräsentantenhaus seinen Antrag zugunsten der Ausfuhr von Milch, um den kleinen Kindern in Deutschland zu Hilfe zu kommen. Er sagte: Ich nehme diesen Versuch, die ehrlichen Bemühungen amerikanischer Bürger im Dienst der Humanität herabzusetzen, sehr übel, ebenso Lord Cecil's Behauptung, daß wir Amerikaner kein Urteil hätten, auf welche Seite unsere Sympathien gehören würden. Alle Argumente Cecil's haben gar keinen Wert gegenüber der Tatsache, daß kleine Kinder aus Mangel an Milch umkommen.

### Ein belgischer Gesandtschaftsattaché mit seiner Geliebten wegen Betrugs verhaftet.

W. T.-B. Bern, 28. März. (Nichtamtlich.) Pariser Blättern zufolge wurde auf Verreiben der belgischen Justizbehörde der frühere Attaché bei der belgischen Gesandtschaft in Berlin van den Vulde mit seiner Geliebten in ... wegen umfangreicher Diebstähle und Diebstahls, die sie besonders zum Schaden von Wohltätigkeitsfonds und der belgischen Gesandtschaftskasse in Paris verübt hatten, verhaftet. Vulde war seit Kriegsbeginn der belgischen Gesandtschaft in Paris zugeteilt.

## Aus den verbündeten Staaten.

### Eine Ansprache des Königs von Bulgarien an die Abgeordnete der Sobranje.

W. T.-B. Sofia, 28. März. (Nichtamtlich. Bulgariische Telegraphen-Agentur.) Eine von der Sobranje entlassene Abordnung überreichte gestern dem König die Adresse in Verantwortung der Thronrede. Bei dieser Gelegenheit hielt der König folgende Ansprache: Ich habe die Worte, die Sie im Namen der Nationalvertretung an mich richteten, mit Vergnügen vernommen. Die großen entscheidenden Augen-

blicke, welche die bulgarische Nation erlebt und die von ihren Kindern vollbrachten ruhmvollen Taten verleihen den Gefühlen, die die Abgeordneten bei der Benutzung der von ihnen verlesenen Adresse befeuert haben, besondere Bedeutung. Ich bin gerührt, den Ausdruck der Einigkeit festzustellen, die zwischen der Nation, dem Staate und seinem Oberhaupt nicht nur bezüglich der durch die einmütige Tätigkeit von Nation, Krone und Armee bisher erzielten glänzenden Ergebnisse, sondern auch bezüglich der Bemühungen besteht, die zur endgültigen und unumkehrlichen Befestigung der in so glücklicher Weise erzielten Einheit des bulgarischen Stammes entfaltet werden müssen. Zur besonderen Freude gereicht mir die Versicherung der Nationalvertretung, daß sie auch in Zukunft in vollem Anvernehmen und einmütig daran arbeiten werde, das geheilte Wund der Befreiung zum Abschluß zu bringen. Die schönen Worte der Würdigung, die Sie den herrlichen Taten meiner tapferen Armee gezollt haben, sowie die Unterstützung, die Sie ihr zur Vervollendung ihrer geschichtlichen Aufgabe versprochen, wird die bulgarischen Truppen ermutigen und erfreuen. Ich spreche meinen Dank aus für die Gefühle der Ergebenheit, die die Nationalversammlung mit und meinem Hause gegenüber ausdrückte. Versichern Sie der Nationalvertretung, daß ihre meine Mitwirkung bei ihren einmütigen und patriotischen Arbeiten für die Macht und Herrlichkeit des Vaterlandes stets gemäß sein darf. Es lebe die ganze bulgarische Nation, es lebe unsere tapfere, siegreiche Armee!

### Kaiserliche Gnadenverlässe für Elsass-Lothringen.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 28. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die amtliche Straßburger Korrespondenz veröffentlicht folgenden Erlaß:

1. Ich habe meinen Erlaß vom 3. Februar 1916 über die Niedererschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer dahin erweitert, daß die bisher noch nicht niedergeschlagenen und nicht rechtskräftig erledigten Untersuchungen gegen Personen, die vor dem heutigen Tage die Eigenschaft als Kriegsteilnehmer erlangt haben, wegen der in dem erwähnten Erlaß bezeichneten Straftaten niedergeschlagen werden, wenn die Straftat vor dem heutigen Tage und vor der Einberufung des Täters zu den Fahnen begangen ist. Auch in diesem Falle erfolgt die Niedererschlagung unter der Bedingung, daß nicht der Täter durch militärgerichtliches Urteil mit Entfernung aus dem Heere oder der Marine oder mit Dienstentlassung bestraft ist oder bestraft werden wird oder wenn er mit Rücksicht auf eine Straftat seine Eigenschaft als Kriegsteilnehmer verloren hat oder verlieren wird.

2. Weiter will ich den Teilnehmern an dem gegenwärtigen Kriege, die vor ihrer Einberufung zu den Fahnen durch Urteil oder Staatsbefehl eines elsass-lothringischen Zivilgerichtes einschließlich der auf Grund des Gesetzes über den Verlegungszustand gebildeten außerordentlichen Kriegsgerichte oder durch Strafbescheid einer elsass-lothringischen Verwaltungsbehörde wegen der vor der Einberufung zu den Fahnen begangenen Straftaten bis zum heutigen Tage rechtskräftig erkannten Strafen, in so weit sie noch nicht vollstreckt oder erlassen sind, einschließlich der Nebenstrafen und der nichtständigen Kosten in Gnaden erlassen, sofern die Einzelstrafe oder ihr noch nicht vollstreckter Teil nur in Verurteilung, Geldstrafe, Haft, Festungshaft bis zu 1 Jahr einschließlich oder Gefängnis bis zu 1 Jahr einschließlich allein oder in Verbindung mit anderen oder in Nebenstrafen besteht. Der Erlaß der aufgegebenen Straftat erstreckt sich indessen nicht auf die nach § 42 Absatz 1 des Militärstrafgesetzbuches von Rechts wegen eingetretene militärischen Arreststrafe. Die vorstehend bezeichneten Strafen sind auch dann erlassen, wenn sie zu einer Gesamtschraffe vereinigt sind, jedoch tritt in diesem Falle der Strafverlaß nur ein, wenn der Gesamtbetrag der Strafe oder seiner Höhe den vollstreckten Teil des oben bezeichneten Maßes nicht übersteigt.

Ausgeschlossen von den Gnadenverlassen bleiben: 1. Personen des Soldatenstandes, gegen die durch gerichtliches Urteil die Entfernung aus dem Heere oder der Marine oder auf Dienstentlassung erkannt worden ist oder erkannt werden wird; 2. andere Personen, die mit Rücksicht auf eine Straftat die Eigenschaft als Kriegsteilnehmer verloren haben oder verlieren werden; 3. Personen, die Kriegsteilnehmer geworden sind, obwohl sie die Fähigkeit zum Dienst in dem deutschen Heere oder der Marine gemäß §§ 31 und 34 des Reichsstraf-

## Coriolan auf der Straßenbahn.

Von Dr. Hans Mantel.

Ich hab' so Wunden hier und da,  
die schmerzest es, sich erheben zu wissen.

Der junge, elegante Privatdozent der Philologie, der — Schüsselbrotbecker beiderseits mit Behinderung des Armegebrauchs — dauernd militärtauglich war, kam ganz ungehindert an seinen Kaffeestammtisch. Seine Augen zwinkerten beunruhigt. Aber sein Gesicht zeigte ein nervöses, hilfloses Rädeln. „Mir ist etwas ganz Merkwürdiges passiert“, sagte er. „Unbegreiflich. Ich stand auf der rückwärtigen Plattform der Straßenbahn. Neben mir ein Dragoneroberleutnant. Tipp-topp! Er lehnt lässig mit dem Rücken an der Brüstung. Monokel und weiße Glacehandschuhe und Taille und Monokel! (Das sagte er zweimal, weil es ihn ganz besonders irritierte), ja, die Arme hatte er verkränkt. „Na“, dachte ich, „der war auch noch nicht an der Front“. Dann aber sprang ein Straßenbahnkontrollor auf und verlangte die Fahrkarte, ja. ... Und das Zwinkern seiner Augen, das hilflose Rädeln, die Unruhe seines Gesichtes wurden härter. „Der Oberleutnant wollte die Verkränkung seiner Arme auf und ... man sah den armseligen Stumpf seiner rechten Hand. Die drei mittleren Finger fehlten. Gräßlich! Alle schwiegen, dann fragte einer aus der Gesellschaft, nur damit die Stille weiche: „Ganz weg, die drei mittleren Finger?“. „Ganz weg!“ bekräftigte der Privatdozent. „Aber Monokel!“ Darauf bestand er. Darin verbiß er sich. Das brachte ihn ganz aus der Fassung, machte seine Gesichtsmuskeln zittern und seine Lippen halb irrsinnig lächeln über eine Unschicklichkeit.

Oder: vielleicht beruhigte es ihn? Ja, beruhigte ihn! Vielleichte witterte er, dumpf noch und unbewußt, in dem verpönten, überflüssigen Detail der Toilette irgend ein Schmuckstück, das Verkränkung, eine Verkränkung des Lebens, eine heroische Verkränkung eigener Niederlage. Denn Kämpfer, durch einen hundert- und tausendfachen Tod zerspringender Schrapnells, plagerender Granaten,

knatternder Maschinengewehre, zum Sturm vorgehen, sterben: vielleichte ist es Pflicht in dieser Zeit. Aber — aus hundert- und tausendfachen Tod aus der Form gebracht, verkränkt, in die strengsten, überfeinerten Formen dieses Lebens wiederkehren: wach ein Heldentum! Armer Oberleutnant, der Dragoner. Reicher, großer und heldenhafter Oberleutnant: weiße Glacehandschuhe, Schürthaile, Monokel! Na, Monokel! Das kleine blühende Glas im Auge ist das Pünktchen auf dem i der Selbstbeherrschung, der Zucht über sich selbst, über seine Muskeln, seine Nerven. Nichts sich anmerken lassen, Sieger sein über eine Welt und sich selbst, indem man sich, als wäre nichts geschehen, in die Formen jener „Welt“ fängt, zu der man gehört hat und gehört. Nichts ist größer als die Selbstverständlichkeit der Rückkehr in die Lebensformen seines früheren Friedens.

Werden sie sich fügen können, wenn sie wiederkommen? Der junge Leutnant der Reserve, der wieder auf die Schulbank seines Gymnasiums oder seiner Univerfität soll? Und der kleine Beamte, der Wochen, Monate, Jahre Herr über Tod und Leben von 300 Menschen seiner Kompanie war? Und alle, alle anderen, die das blutig geschriebene Gesetz des Kriege um den Preis ihres eigenen Blutes erfüllt haben? Werden die Gesetze des Friedens für sie noch Geltung, Sinn und Gewicht haben?

Wir konnten nur fragen. Aber eine Dame aus unserer Gesellschaft, eine liebe, gute, ältere Dame erzählte:

„Ich hatte Einkäufe in der Stadt gemacht. Ich war ganz beladen mit Paketen und stieg zur Heimkehr in einen Straßenbahnwagen. Er war vollbesetzt. Frauen, Soldaten, auch Herren in Zivil. Zu einer Ecke sah ein Offizier mit einem Holzbein. Er stand auf und bot mir seinen Platz an.“

„Und Sie haben angenommen? fragte ein alter Herr, mit sehr grauem Bart, nicht ohne Mißbilligung in der Stimme.“

„Hoffentlich! Nein: Gewiß!“ sagte ich rasch mit einem dankbaren Blick auf die liebe, gute, ältere Dame. „Denn schmerzlicher als Einbeinigkeit wäre für manchen, daß man ihn nicht mehr für fähig hält, Herr zu sein über die Formen disziplinierter Lebensart, die er liebt!“

## Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Würzburg erfuhrt die Uraufführung von „Auf, auf, marsch, marsch“, dramatischer Kriegsbildbogen in 4 Akten von Edward Stillebauer im Stadttheater eine scharfe Ablehnung. — Der Schauspieler, jetzt Max Horst Vienenstein bei der Kaiserl. Kommandantur in Ostende, ist mit der Zusammenstellung einer Theatergesellschaft beauftragt worden, die im Stadttheater zu Ostende Vorstellungen veranstalten soll. Mehrknappe Lustspiele und Schwanke, heitere Einakter sowie ein Unter Teil werden den Spielplan bilden. — Mit Carmen Sylvas literarischem Nachlaß wird folgendermaßen verfahren: In einem Brief an den Direktor Zsigmondy der Hochschule des Königs Carol, datiert von Curtea de Argesch vom 22. Juli 1915, bestimmt Königin Elisabeth, daß alle Manuskripte, die nach ihrem Tode gefunden werden, ihm zur freien Verfügung übergeben werden. Aus einer mündlichen Mitteilung der Königin an den Direktor wisse dieser genau, wie er mit den Papieren umzugehen habe. — „Die Hausdame“, das neue Lustspiel von Emil Hoffner, ist vom kleinen Theater in Berlin zur Aufführung erworben worden.

Silbende Kunst und Musik. In Weimar kam in der Stadtkirche in einem öffentlichen Orgelkonzert die „Passion“ von Max Reger zur Aufführung.

Wissenschaft und Technik. Wie aus Christiania berichtet wird, hat Roald Amundsen, der sieben von einer kleinen Auslandsreise zurückgekehrt ist, der Presse die Mitteilung gemacht, daß er sich nunmehr entschlossen habe, die Vorbereitungen zu seiner Fahrt nach dem Nordpol, die bei Kriegsausbruch hatten eingestellt werden müssen, wieder aufzunehmen. Der Ausbruch der Expedition ist vorläufig auf den Sommer 1917 festgesetzt. — Kommerzienrat F. Z. Jettler, der Begründer und Inhaber der Hofglasmalerei Jettler, ist in München im Alter von 74 Jahren gestorben. 1870 errichtete er das Institut für kirchliche Glasmalerei, das im Laufe der Jahre große Bedeutung erlangte.

gefordertes, §§ 32, 33, 43 des Militärstrafgesetzbuches verloren haben. Doch will ich wegen dieser Verbrechen in geeigneten Fällen Vorschläge auf Erlass oder Milderung der Strafen eingekommen. 8. Sie haben die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Stoßes Hauptquartier, 20. März.

Wilhelm I. R. v. Dailwih.

An meinen Staatsminister in Gießen-Verdingen.

## Die U-Bootfrage im Reichshausauschuss.

Dr. Berlin, 28. März. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der Reichshausauschuss des Reichstags trat heute vormittag pünktlich um 11 Uhr zusammen. Die Versammlung nahm ihren Anfang, wie vorgesehen, mit dem Etat des auswärtigen Amtes, mit dem die Besprechung der U-Bootfrage usw. verbunden sein sollte. Die Verhandlungen sind selbstverständlich streng vertraulich. Von der Absicht aber, auch alle diejenigen Abgeordneten, die nicht Mitglieder der Kommission sind, von der Besprechung auszuschließen, ist man, wenn sie überhaupt bestand, zurückgekommen. So war der Saal 23 des Obergeschosses, in dem der Ausschuss tagte, überfüllt. Zu Beginn der Sitzung sprach Abg. Bassermann über die politische und militärische Lage unter Einbeziehung der zur Unterseebootfrage gestellten Anträge. Darauf ergriff der Reichskanzler das Wort, um in längeren streng vertraulichen Ausführungen die Politik der Reichsregierung darzulegen und auf die von dem Berichterstatter angeschnittenen Fragen einzugehen. Der Ausschuss geduldet einen offiziellen Bericht über die vertraulichen Verhandlungen durch die Reichstagsdruckerei zur Verteilung zu bringen. Wie man in Abgeordnetenkreisen annimmt, wird für besonders vertrauliche Mitteilungen, insbesondere militärische Fragen, vermutlich ein Unter Ausschuss gebildet werden. Der Bericht über die Ausschussverhandlungen wird am 1. April ausgegeben werden. Im übrigen hat das Zentrum schon im Laufe des heutigen Vormittags seinen U-Bootsantrag aus dem Plenum in ununterbrochenem Wortlaut als Resolution auch im Ausschuss eingebracht. Wahrscheinlich werden die Konservativen und Nationalliberalen diesem Beispiel folgen.

## Abänderung der Kriegsbeihilfen für Kinder.

W. T.-B. Berlin, 28. März. (Wichmannsch. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bundesrat des Finanzministeriums und des Ministeriums des Innern vom 22. September 1915 wird mit Wirkung vom 1. April 1916 dahin geändert, daß die Kriegsbeihilfen für Kinder unter 15 Jahren monatlich betragen: für ein Kind 6 M., für zwei Kinder zusammen 8 M., für jedes weitere Kind 4 M. Bei den schon angekauften höherer Ordnung (Bundesrat vom 9. November 1915) ist ebenso zu verfahren.

## Deutscher Frauenverein vom „Roten Kreuz“ für die Kolonien.

Der Verein ist, wie uns dessen Geschäftsstelle schreibt, seit Ausbruch des Krieges selbstverständlich nicht in der Lage gewesen, seine bisherige Tätigkeit in den Kolonien von hier aus fortzuführen. Da aber bei Ausbruch des Krieges 88 Schwestern sich in den Kolonien befanden, so ist trotzdem die Arbeit des Roten Kreuzes dort weiter gegangen. Unsere Schwestern sind sofort nach Kriegsausbruch in allen Kolonien mit der Pflege der Verwundeten und Kranken betraut worden, so weit solche vorhanden waren. In Neuquinea, in Samoa und in Jaluit, wo der Befehl durch die Übermacht kein Widerstand entgegengesetzt werden konnte, war dies nicht der Fall. In diesen Kolonien haben die Engländer in Neuquinea und Samoa von den deutschen Krankenpflegerinnen Besitz ergriffen (die Japaner in Jaluit) und haben an Stelle unserer Schwestern englische Schwestern eingesetzt. In Kamerun sind zu Anfang des Krieges die an der Küste in Arbeit befindlichen Schwestern von den Engländern und Franzosen nach dem spanischen Gebiet evakuiert worden. Sie kehrten damals über Spanien und Italien zurück und befinden sich mit wenig Ausnahmen im Kriegsdienst der Heimat. Die Schwestern, die bei Ausbruch des Krieges im Inneren des Landes waren, sind bei der Schutztruppe verblieben und haben die Kriegspflege während der dortigen Kämpfe ausgeübt. Wir hoffen, daß sie bei der Befreiung von Kamerun mit den Truppen auf spanisches Gebiet gelangt sind, haben aber noch keine Nachricht darüber. Aus Südwestafrika ist erst in der vorigen Woche die erste Schwester zurückgekommen. Von ihr sowohl wie von früher zurückgekehrten Ärzten und Ansehern hat der Verein die Nachricht bekommen, daß die Schwestern bei Ausbruch des Krieges bei dem Einmarsch der Engländer in die Kolonie in den Dienst der Schutztruppe gestellt worden sind, so weit sie auf ihren bisherigen Posten entlassen werden konnten. In Ostafrika befanden sich Anfang August 1914 16 Schwestern, mit welchen seitdem keine Verbindung hergestellt werden konnte. Von dem Schriftführer des Vereins, welcher zu der damals geplanten Ausstellung in Dar-es-Salaam im Auftrag des Vereins sich nach Dar-es-Salaam begeben hat, und dort gerade am 2. August ankam, haben wir in den ersten Monaten von Zeit zu Zeit gehört, daß die Schwestern ebenfalls im dortigen Kriegsdienst ständen.

## Deutsches Reich.

\* Die neuen postalischen Steuern und die Presse. Die Generalversammlung des Augustinervereins nahm in einer sehr gut besuchten Sitzung im Reichstagsgebäude in Berlin folgende Beschlüsse zu den neuen Poststeuern einstimmig an: Es besteht der Plan, eine Neuordnung der Telegraphen- und Fernsprechgelder eintreten zu lassen. Hierbei muß auf die deutsche Presse die ihrer großen nationalen Aufgabe entsprechende Rücksicht genommen werden. In den meisten Staaten des Auslands ist seit vielen Jahren eine besondere Gebührenordnung in Geltung. Nur die deutsche Presse ist in dieser Beziehung schlechter gestellt. Sie hat eine besondere Gebührenordnung bis jetzt vergebens angekreht. Die deutsche Presse hat infolgedessen ihren drahtlichen Dienst weit weniger entwickeln können, als die Presse des Auslands. Der große Nachteil dieses Zustands hat sich bei dem Vorgehen der Feinde unseres Vaterlands in dem gegenwärtigen Weltkrieg in unheilvoller Weise gezeigt. Bei der bevorstehenden Neuordnung der Gebühren muß daher die deutsche Presse eine ihrer Eigenart entsprechende Behandlung ähnlich wie die Presse des feindlichen Auslands erfahren. Es muß mindestens angestrebt werden, daß für die deutsche Presse die bisherigen

Sätze in Geltung bleiben. Die Hauptversammlung des Augustinervereins stellt das dringende Ersuchen an die Herren Abgeordneten des Reichstags, in diesem Sinne zu wirken.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Von der Reichs-Fleischstelle.

Die Bestimmungen über die zu errichtende Reichs-Fleischstelle, über die wir bereits berichtet haben, sollten eigentlich schon in der vorigen Woche ergehen. Die Frage bietet jedoch so viele Schwierigkeiten, daß die Verhandlungen darüber noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnten. In den nächsten Tagen ist nun, wie man annehmen darf, mit dem Erlass dieser Verordnung über die Reichs-Fleischstelle zu rechnen. Inzwischen ist man in Süddeutschland, besonders in Bayern, dazu geschritten, selbständige Maßregeln auf diesem Gebiet zu ergreifen. Bei der Entscheidung über die allgemeinen für das Reich zu treffenden Maßnahmen wird zu erwägen sein, ob die in Süddeutschland getroffenen Maßregeln mit den allgemeinen Maßnahmen zu vereinbaren sind oder nicht. Fleischarten für das Reich sind, wie wir schon gemeldet haben, nicht zu erwarten. Ein Hauptgrund, der dagegen spricht, ist, wie wir hören, folgender: Viele unter denen, die Fleischarten erhalten müßten, sind bei den jetzigen Fleischpreisen nicht in der Lage, sich Fleisch zu kaufen oder die ihnen zuteil gewordene Fleischsorte voll auszunutzen. Dadurch würde eine große Unsicherheit in den Fleischverkauf hineingetragen werden. Den Fleischern würde, wenn sie auch diese Inhaber von Fleischarten berechneten, große Mengen von Fleisch verderben, da die Nachfrage ausbliebe. Unter diesen Umständen wird die Regelung des Fleischverkehrs für das Reich wahrscheinlich in der Hauptsache darin bestehen, daß den einzelnen Landes-teilen unter Berücksichtigung ihrer Bevölkerung und ihres bisherigen Fleischverbrauchs eine bestimmte Menge Fleisch zugewiesen wird. Die Reichs-Fleischstelle wird zu diesem Zweck gemeinsam mit den Viehhändlerverbänden vorgehen.

#### Kriegsblinde.

Unter dem Vorsitz von Schulrat Matthias begann am Samstag im Landeshaus der Provinz Brandenburg eine Tagung zur Erörterung der Kriegsblindenfürsorge, die aus allen Teilen des Reichs zahlreich besucht war. Besonders bemerkenswert war der Vortrag des Professors Dr. Uthoff (Dreslau) über „Augenärztliche Erfahrungen und Betrachtungen über Kriegsblinde“. Nach Uthoff ist die Zahl der Kriegsblinden des deutschen Heeres nach vorsichtigen Berechnungen gegenwärtig auf rund 1500 zu schätzen. Sehr verschieden seien die Ursachen der Erblindung — Kopfschüsse, die den Sehnerv zerstört haben, Verletzungen durch feine Weispritzer infolge Explosion des Infanteriegeschosses, Explosion von Minen und Handgranaten usw. Erreicht ist, daß schwere Augenerkrankungen infolge Übertragung, wie sie in den napoleonischen Kriegen häufig vorkamen und namentlich in Polen und Rußland zu befürchten waren, jetzt infolge trefflicher sanitärer Maßnahmen äußerst selten geworden sind. Was die Aufgaben der Blindenfürsorge anbetrifft, so ist zwar die Menge, die der Staat den Blinden zahlt, von verhältnismäßiger Höhe. Doch muß daneben auch die Arbeitsfähigkeit der Blinden so entwickelt werden, daß sie nützliche Glieder der Allgemeinheit bleiben. Vor allem muß dafür gesorgt werden, daß jeder Blinde von seinem früheren Beruf so viel wie möglich in sein neues Leben hinüberretten kann. Bei der Durchführung des Unterrichts für die Kriegsblinden ist eine weitgehende Einseitigkeit sowie im ganzen Reich vollkommene Kostenlosigkeit anzustreben. Für ein erprobtes Leben der Blinden ist die Ehe außerordentlich bedeutungsvoll. Die viel verbreitete Ansicht, daß selbst erkrankte Blinde verheiratet werden, ist grundfalsch. Wohl aber kann der Blinde in einer verständigen Gattin den Freund und Kameraden finden, der ihn treu durchs Leben geleitet.

— Stadtverordneten-Versammlung. Am Freitag dieser Woche, nachmittags 4 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung von 3450 M. zur Inventarbeschaffung usw. für die Volkshochschule im Lagerhaus 2. Ver. Bau-A. 2. Hebung der Normal-einkaufspreise für die durch das Kanalbauamt auszuführenden Hausanschlüsse im Rechnungsjahr 1916. Ver. Bau-A. 3. Vergleich für die Reinigung der Sand- und Fettsäuge, sowie für die Bedienung der Klippsilos in Privatgrundstücken. Ver. Bau-A. 4. Genehmigung von 500 M. an die Herzog-Johann-Albrecht-Stiftung für die Kolonien. Ver. Fin.-A. 5. Vergleich von 800 M. für die Notleidenden in den von deutschen Truppen besetzten Teilen Polens. Ver. Fin.-A. 6. Antrag auf Gewährung einer Beihilfe an das Gewerkschaftsamt und das katholische Arbeitersekretariat. Ver. Fin.-A. 7. Erhöhung der Hundsteuer. Ver. Fin.-A. 8. Erleichterung einer städtischen Handelsschule. Ver. Org.-A. 9. Pensionierung von zwei städtischen Beamten. Ver. Org.-A.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Gefreite in einer Feld-Niederabteilung A. Neu aus Wiesbaden, dessen zwei Brüder bereits dieselbe Auszeichnung besaßen; der Wehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment 80 Adolf Seelbach aus Wiesbaden; der Musikant im Infanterie-Regiment 805 Notariatsbureauvorsteher Ludwig Koeber, Sohn des Straßenbahnbeamten Heinrich Koeber in Wiesbaden; der Kriegsfreiwillige Flugzeugführer Unteroffizier Reinhard Doppeide aus Wiesbaden. — Die Rote-Kreuzmedaille 3. Klasse erhielten die Diakonissen Hilma Meher, Maria Schafat, Minna Seel und Auguste Bölp aus Wiesbaden, sowie die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wiesbaden Adam und Kajat. — Elise Holznagel, Tochter des Eisenbahnsekretärs Holznagel in Wiesbaden, ist mit der österreichisch-ungarischen Verdienstmedaille am weißen Band ausgezeichnet worden.

— Die wirtschaftliche Lage des Landes während des Krieges wird durch eine Stelle des Geschäftsberichts der Hagenburger Vereinsbank gekennzeichnet. Dort wird berichtet, daß eine Vermögensbildung von über 1 Million von seiten der Vereinsmitglieder nur dieser einen Klasse im Geschäftsjahr 1915 stattgefunden habe. Es wurden etwa 400 000 Mark Schulden abgetragen, 500 000 M. auf die ins Geschäfts-

jahr fallenden Kriegsanleihen (2. und 3.) gezeichnet, und um 265 000 M. betrug die Zunahme der bei der Bank angelegten Gelder, was zusammen etwa 1 Million ausmacht. Die Mitglieder sind Kleinkaufleute, Handwerker und Landwirte. Außer dieser Bank gibt es im Oberwiesentalskreis noch zwei Landesbankstellen, eine Kreisbankstelle, einen Vorschußverein (Marienberg) und mehrere ländliche Genossenschafts- und Darlehnskassen, die auch ähnliche günstige Berichte erstatten konnten. Wir sehen also, in ländlichen Bezirken kann von einer wirtschaftlichen Notlage keine Rede sein.

— Butter und Brot. Wie aus einer in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Bekanntmachung des Magistrats über die städtische Butterverteilung hervorgeht, ist der Butterpreis jetzt auf 2.92 M. für das Pfund festgesetzt worden. Das ist gegenüber dem bisherigen Preis ein Mehr von 26 Pf. Infolge der beschränkten Zueisung durch die Reichsverteilungsstelle kann die Dauer der am 30. März beginnenden Gültigkeit der Buttermarkte Gruppe 4 noch nicht bestimmt werden. Die Butterausfichten sind also, ganz abgesehen von der gewiß auch nicht weniger als erfreulichen Preissteigerung, für die nächste Zeit ziemlich ungünstig. — Das Brotverteilungsamt gibt im Angeleit die-fer Nummer seine neue Arbeitszeit bekannt.

— Städtische Petroleumverteilung. Wie uns geschrieben wird, lagern ein Monat nach Ausgabe der letzten Petroleumbezugsmarken noch mehrere tausend Liter, die zwar verteilt, aber nicht abgehoben worden sind. Da somit offenbar Petroleum über den wirklichen Bedarf hinaus zum Schaden der Allgemeinheit angefordert worden ist, erklärt der Magistrat in einer im Angeleit veröffentlichten Bekanntmachung sämtliche Bezugsmarken, die nicht den Stempel „März“ tragen — also im Februar und früher ausgegeben worden sind — für ungültig, um die hierdurch freiwerdenden Mengen wieder neu verteilen zu können. Zur Vermeidung von Härten kann aber begründeten Anträgen auf Umtausch der verfallenen Marken entprochen werden. Die Umtauschung des Petroleums findet statt an Heimarbeiter und Landwirte am 3. April und an die übrigen Bürger, welchen weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, am Tage darauf. Es wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 1. Mai bis 1. September auf keinem Wege mehr Petroleum zu erhalten sein wird, und deshalb empfohlen, einige Liter für die Sommermonate aufzusparen.

— Musterung des österreichischen Landsturms. Die im Jahre 1896 geborenen österreichischen und ungarischen Landsturmpflichtigen, welche in der Provinz Oesterreich-Nachau und dem Großherzogtum Hessen ständig wohnhaft sind, haben ihre Adresse unverzüglich unter Angabe ihrer Heimat-gemeinde und des Geburtsorts dem 1. und 2. Generalkonsulat in Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 54, zu melden. Die Musterung des Jahrgangs findet an einem noch näher zu bestimmenden Termin statt. Bei der Gelegenheit werden auch diejenigen in den Jahrgängen 1895 bis einschließlich 1896 geborenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen gemustert, welche seit der Kriegsausbruch nur einmal oder aber überhaupt nicht gemustert worden sind. Die Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1897, welche aus irgend einem Grund bis jetzt der Landsturmmusterung nicht unterzogen wurden, haben ebenfalls ihre Meldung zu erstatten.

— Straßenbahn. Heute und morgen wird das Geleise der Kurve Kaiser-Wilhelm-Ring und Adolfsallee verlegt. Während der Dauer der Arbeiten wird der Verkehr der Linien 1, 2 und 4 an der Baustelle durch Umsteigen aufrecht erhalten.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* Königl. Schauspiele. Sonntag findet eine Aufführung der „Mena Lisa“ statt. Der Kompanist des Orchesters, Generalmusikdirektor Dr. Max v. Schilling, wird selbst die musikalische Leitung übernehmen. In der Titelliste gastiert gleichzeitig Barbara Kemp vom Berliner Opernhaus. Der Vorverkauf beginnt heute Mittwoch. (Aufgebotenes Abonnement.)

\* Konzert. Für das heutige Mittwochs-Konzert in der Marktkirche, welches wie stets um 6 Uhr beginnt, haben Frau Gusti Kieß (Sopran) und Herr Kammermusikant Linde ihre Mitwirkung zugesagt. Die zu Gehör kommenden Vokal- und Arien von Handel, Mozart und Beethoven sind der Passionszeit entsprechend gewählt. Herr Linde wird die 2. Partitur-Komposition von Beethoven und das Largo von Handel vortragen. Auf der Orgel wird Herr Peterlen die Alt-Tonlage von Brahms und Choral in A-Moll von César Franck spielen. Die Entnahme einer Vortragsfolge mit Zeit um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.

#### Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

\* Thalia-Theater. Die Direktion des Thalia-Theaters wird nach und nach eine ganze Serie guter Detektivfilme in zeitlichen Zwischenräumen zur Vorführung bringen. Den Anfang macht „Das verschwundene Boot“. Außerdem kommen ein Lustspiel „Der Ausbisskeller“ und die neuesten Kriegsbilder bis einschließlich Freitag zur Vorführung.

\* Kinopol-Lichtspiele. Wilhelmstraße. Der neueste Film mit Tilla Durieux „Küß die Jüdin“ stellt sich als eine außerordentlich gute Komödie dar. Der Film läuft hier mit Allein- und Erkaufungsrecht bis Freitag, außerdem ein neues Programm und als Einlage auf vielfältigen Wunsch „Die Heirat-lage“.

#### Aus dem Vereinsleben.

##### Vorberichte, Vereinsversammlungen.

\* Das „Wiesbadener Dilettanten-Orchester“ hielt am Samstagabend in seinem Vereinsaal seine Hauptversammlung ab. Aus den ausführlichen Berichten des ersten Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des Schriftführers war zu ersehen, daß das Orchester auch im abgelaufenen Vereinsjahr noch des kulturellen Fortschritts wachte. Von dem Orchester stehen 41 Herren unter den Fahnen, mit welchen ein reger schriftlicher Verkehr stattfindet. Den Präsidenten standen Herr Karl Andig und Herr August Müller. Das Vereinsvermögen betrug 1934 M., an Mitgliederbeiträgen wurden 240 M. weniger eingenommen. Der Vorstand wurde wiedergewählt, als Ersatz für zwei im Felde stehende Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Herren Futterbeder und Rügling. Das Orchester beteiligte sich auch im verflochtenen Vereinsjahr wieder an zwei Kriegsbänden, des Vollbildungsvereins, mit großen Ehren ausgezeichnet. Auf Vorschlag hervorragender Herren unserer Stadt und vieler Mitglie-der wurde einstimmig beschlossen, von nun an den Namen zu führen „Wiesbadener Orchester“, was mit Jubel begrüßt wurde. Dem Dirigenten und den anderen Vorstandsmitgliedern wurde der beste Dank ausgesprochen für die thätigen Leistungen dem Orchester gegenüber. Mit dem Wunsch, daß der Krieg am Wille der ganzen Menschheit bald sein Ende nehmen möge, wurde die Hauptversammlung von dem Vorsitzenden um 11½ Uhr geschlossen.

\* Morgenabend 8½ Uhr findet im Kasino, Friedrichstraße, die Hauptversammlung des Nationalen Vereins für Naturliebe mit folgender Tagesordnung statt: Jahresbericht des Vereinsdirektors, Rollenbericht, Ergänzungswahl des Vorstandes, Vortrag des Herrn Dr. Sternfeld aus Frankfurt a. M.: „Wittschlangen und ihre Raben“. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

\* Im „Frauenklub“ findet am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, der Vortrag von Frau Oberstleutnant Weiz aus Mainz statt.



# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Mädchen,  
nicht über 16 Jahre, das wirklich  
schon schreibt u. möglichst etwas  
stenograph. l. sucht Max Drechsler,  
Friedrichstr. 48. Off. nur schriftlich.

Gewerbliches Personal.

Radararbeiterin sofort gesucht.  
Damen Schneiderin, im Römertor 7.  
Tüchtige Radararbeiterin  
ge sucht Friedrichstraße 63, 1.  
Gute Arbeiterinnen  
ge sucht Vorstraße 13, Stb. 2. r.  
Jüngere Arbeiterin  
sofort gesucht Vorstraße 10.  
Süde Schneiderin, die sich arbeits-  
Offerten mit Lebenslauf u. G. 682  
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Arbeiterin,  
sowie anst. Bedienung f. Schneid-  
ge sucht Reißbittstraße 48, 1. links.  
Arbeiterin für Damen Schneiderin  
sofort gesucht Bahnhofstraße 24, Part.  
Tücht. Schneiderin für f. Wäsche  
ge sucht Vorderstraße 11, 2. links.  
Schneidmädchen oder Schneiderin f. Putz  
ge sucht Schenkenbergstr. 2, Erdgesch.  
Frauen für Gartenarbeit gesucht.  
Hr. Hoffmann, Reißbittstr.

Für erkl. Pensionhaus  
wird für sofort eine durchaus ehe-  
liche, gewandte, bescheidene, beson-  
ders als Stütze gesucht; muß zu  
Haus schlafen können. Salär 30 M.  
pro Monat bei freier Station.  
Offerten unter H. 681 an den  
Tagbl.-Verlag.

Alte, gesunde,  
das etwas lachen kann, gesucht. Off.  
u. G. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Süde Ausbittschin, Haus-, Klein-  
u. Küchenmädchen, Frau Elise Lang,  
ge sucht, Friedbittstraße 11, 2. links.  
Tücht. Küchenmädchen vom Lande  
ge sucht Lammstraße 49.

Tüchtiges Mädchen  
ge sucht Selenenstraße 22, Part.  
Kleinliches Mädchen  
ge sucht Schierkeimer Straße 10, 1.

Ein Mädchen ge sucht  
Rauergasse 21, bei Stern.

Sauberes Dienstmädchen  
per 1. April ge. Kindg. 46, 1. links.

Braves Mädchen ge sucht.  
Ranting 11, Sder, Schierkeimer Str.

Besseres Alleinmädchen,  
w. selbständ. feinschl. Koch, zu 2 Pers.  
ge. H. Weidm. Str. 10, Weidm. 1.

Einfaches reinliches Mädchen  
vom Lande von 17-18 Jahren zum  
1. April ge sucht. Part. vorm. 10-4  
Emser Straße 4, Rordstr. Part.

Für bell. Geschäftshaus  
süde, Alleinmädchen, w. lachen kann,  
ge sucht Albrechtstraße 22, 1. rechts.

Braves Mädchen für alle Hausarbeit  
sofort ge sucht Dohlsheimer Straße 24,  
Katholisches Gesellenhaus.

Junges Mädchen  
für H. Haushalt ge sucht bei gutem  
Lohn u. liebevoller Behandl. Frau  
Ludm. Jung, Drenndorfstraße 10.

Mädchen  
für kleinen Haushalt sofort ge sucht  
Emser Straße 6, Gartenhaus.

Sehr reines, ruhiges Mädchen  
von hier, ebend., 16-17 Jahre, ge.  
Poststr. 4-6, Auguststraße 9.

Fleisch, evange. Mädchen,  
ca. 17 Jahre, für alle Hausarbeiten  
ge sucht Seidenstraße 30, 3.

Besseres Mädchen  
zu einem Kind von 2 1/2 Jahren für  
vor- und nachmittags auf sofort  
ge sucht. Gorenzstr. 1, Weidenburg-  
straße 2.

14j. Mädchen für Hausarbeit  
ge sucht Wismarstraße 33, 2. rechts.  
Kräftige jüngere Frau  
für etwa 3 Stunden vorm. für Haus-  
arbeit in feinen Haushalt ge sucht.  
Off. u. G. 681 an den Tagbl.-Verl.

Monatsfrau 3 Stunden  
ge sucht Wismarstraße 33, 2. links.

Monatsfrau von 1-3 Uhr  
ge sucht Vorstraße 17, 2. links.

Saub. unabh. Monatsfr. od. Mädch.  
f. mehr. Std. ge. Pödingenstr. 4, 2.

Sauberes Mädchen morgens  
von 8-10 Uhr zum Putzen ge sucht.  
Poststr. nach 10 Uhr vorm. Barberei  
Scheringer, Emser Straße 4.

Junges ordentl. Laufmädchen  
ge sucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Laufmädchen von 14-15 J. sofort  
ge. Struth, Luitensstraße 14, Stb.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.  
Gewerbliches Personal.

Biedervert., Hausierer,  
für Haushaltsartikel, fürs Feld ge-  
eignet. Röh. Bahnstraße 22, 1.

Tüchtiger Schuhmacher  
ge sucht Hellmuthstraße 32, 1.

Wochenheider für dauernd  
ge sucht Albrechtstraße 30.

Tüchtiger Wochenheider  
ge sucht Friedrichstraße 63, 1.

Damen Schneider u. Hilfsarbeiter  
sofort ge. H. Weidm. Str. 10, Weidm. 1.

Malerschiffen  
ge sucht. Varsch, Adelsheidestraße 50.

Gärtner oder Gartenarbeiter  
(auch Kriegsgärtner) sucht Georg  
Lohn, Reißbittstr. Vorstellen nach  
7 Uhr abends.

Malerschiffen  
Jof. Müller, Kleinfstraße 13.

Schneiderlehrling  
ge sucht Herrgartenstraße 9.  
Schneiderlehrling  
ge sucht Beilstraße 21, 3.

Lehrling für Bäckerei  
ge sucht Albrechtstraße 13.

Für meine Bäckerei,  
Lehrjungen, Samen, Treibland-  
kulturen, handl. Verord. Jude  
einen Lehrling. Ferdinand Fischer,  
Autum, verläng. Parkweg.

Superf. Bierfahrer sofort ge sucht.  
H. Schaus, Sedanstraße 3.

Haushälterin (Wesfahrer)  
sofort ge. Reipen, Kirchstraße 68.

Jüngere Haushälterin ge sucht.  
Albrecht-Druckerei, Albrechtstraße 16.

Kräftiger Radfahrer sofort  
ge sucht Kleine Langgasse 7, Büro.

Jungen von 14-15 Jahren  
sofort ge. H. Krümer, Langgasse 20.

Braver Junge, schulfrei,  
tagüber für leichte Arbeit sof. ge.  
Stiftstraße 31, Partier.

Kräftiger Schaffner, s. Ausfahren  
mit Handf. ge. Waterloostr. 6, 1.

Kräftiger Schaffner,  
möglichst Radfahrer, zum Ausfahren  
von Paketen ge sucht. Karl Wille,  
Bahnhofstraße 38.

Schulentsch. Junge als Ausläufer  
ge sucht. Kohl, Seidenstraße 19.

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Fräul., bew. in Bäckerei u. Kondit.,  
mit Haie u. etwas Buchführung  
betraut, sucht anderweit. Stellung.  
event. auch in ähnlicher Branche.  
Off. u. G. 122 an den Tagbl.-Verl.

Fräul. mit gewandt. Vorgehen  
sucht Stelle in feiner Juweliergesch.  
Off. u. G. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Rangmädchen,  
welches perfekt auskochen u. bügeln  
kann, sucht sofort Stellung. Kleb-  
straße 15, Seitenbau 1. Stod.

Tüchtige Köchin sucht Stelle  
od. Ausst. Frauergasse 9, Baden.

Perfekte Köchin, 35 J. alt,  
sucht auf 1. oder 15. April Stelle zur  
Führung des Haushalts eines bef.  
Herrn od. in Herrschaftshaus. Off.  
unter H. 122 an den Tagbl.-Verlag.

10. Mädchen, sehr kinderlieb,  
im Raken u. Hausarbeit bew., sucht  
Stelle. Platter Straße 74.

Handmädchen oder einfache Jungfer,  
mit langj. Diensten, w. gut nähen  
und fechten kann, sucht a. 1. April  
Stelle in feinem Hause. Röh. bei  
Hr. Wille, Sedanstraße 27, 2.

Kleinh. Mädchen, w. Hausarbeit,  
etwas Nähen u. Handarb. verst., sucht  
post. Stelle. Röh. Wiedrich am Röh.  
Wiedrich-Platz-Str. 36, 3. links.

Fräul. sucht Stelle  
Röh. Albrechtstraße 35, Stb. Part.

Eine Frau,  
welche in best. Hause sehr bewandert  
ist, sucht für ganze oder halbe Tage  
Leistung. Näheres auf ertrag.  
Karlstraße 6, 1. St.

Ältere Frau sucht nachm. Stell.  
zu 1 od. 2 Kind. würde auch Dame  
ausführen. Sedanstraße 7, Stb. B.

Ältere Frau, in all. Hausarb. erfah.,  
sucht tagüber od. Stundenw. Besch.  
Röh. Emser Str. 18, von 9-11 Uhr.

Gut empfohl. Frau sucht Besch.  
u. Büg. Vertramstr. 10, Stb. 3. lks.

Junge Arbeiterin sucht für 2 Stb.  
Beschäftig. Albrechtstraße 37, 1.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Gewerbliches Personal.

Schneiderin,  
im Abstecken u. Rendern v. Kleidern,  
Nähen usw. perfekt, sofort ge sucht.  
Rohdehaus M. Schneider,  
Kirchgasse 35/37.

Selbständige Aenderinnen  
auf Blusen und Kleider für mein  
Atelier bei hohem Lohn für dauernd  
ge sucht.

Respekt. Gohn, Hr. Burgstraße 5.

Tüchtige 2. Arbeiterinnen  
sofort ge sucht. Geldwässer Schaeffer  
Radst., Weidenstraße 12.

Arbeiterinnen  
sucht Hed. Schmidt, Damenbütte,  
Georg. Str. 3.

Für junge Frau (Menschen-  
ge sucht) wird eine geübte Dame als

Gesellschafterin

ge sucht, die zugleich die Beforgung  
eines Zimmers über. Persönliche  
Vorstellung Wiesbaden, Garten-  
straße 20, 2-4 Uhr.

Gesucht 1. Mai Köchin  
die selbständig kochen und einmischen  
kann. Anm. d. v. m. 9-11,  
abends nach 7 Uhr, Lodenstraße 7.

Solides, besch. Mädchen  
welches gut nähen u. bügeln kann, für  
feinen besseren Haushalt ge sucht.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Ub

## Tücht. saub. jung. Mädchen

mit guten Zeugn., welches auch etwas  
kochen kann, zum 1. April ge sucht.  
In melden zwischen 10 u. 1 und  
7 u. 8 Uhr, Viktorstraße 7, Part.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Erpedient,  
militärfrei, oder Expedientin,  
auch in der Buchhaltung er-  
fahren, sofort ge sucht.  
Off. mit Gehaltsanpr. unter  
G. 122 an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrling

aus guter Familie ge sucht. Drogerie  
Gray, Langgasse 23.

Gewerbliches Personal.

Militärfrei  
Maschinenchloffer  
sucht „Rens“, Albrechtstraße 7,  
Tüchtiger

## Dreher

sofort für dauernd ge sucht.

Chr. Wittig,  
Auto-Reparatur- u. er. Stätte.

## Tagelöhner

sofort ge sucht. Bruno Wandt, Kirch-  
gasse 55.

## Tüchtige Radarbeiter

für dauernd ge sucht.

Rean Martin, Langgasse 41.

## Tücht. Radarbeiter

sucht

Fr. Vollmer.

## Verheirateter Gärtner

für Villa in Wiesbaden a. 15. April  
ge. H. Weidm. Str. 10, Weidm. 1.  
mit. 100 M. Lohn. Gemüse, Obst-  
u. Blumenzucht. Angeb. m. Zeugn.-  
Abschr. u. H. R. 178 bei Rudolf  
Wölfe, Berlin, Leipziger Str. 103.

## Heizer

mit gut. Ausb. zu sofort. Eintritt  
ge sucht. Röh. Luitensstraße 46.

Dienst

ge sucht, junger Mann als Stellver-  
treter Portier. Radfahrer bevor-  
zugt. Hotel Regia.

## Saub. Hausdener (Radfahrer)

sucht H. Offiziant, Seidenstraße 5.

## Laufjunge (Radfahrer)

ge sucht. B. Beauchamp, Marktstr. 24.

Ausfuhr ge sucht ab 1. April d. 38.

Kol. Oberförster Bahn b. Wiesb.

Radfahrer

ge sucht Schierkeimer Straße 54a.

Klerikale

ge sucht Schierkeimer Straße 54a.

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

## Jüngere Buchhalterin

sucht Stelle auf 1. April. Offerten  
unter H. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

## Direktrice,

gute 44er Figur, sucht Beschäftigung  
in einem Änderungs-Atelier oder  
auch als Modell-Dame. Offerten u.  
G. 682 an den Tagbl.-Verlag.

## Welt. gebild. Fräul.

sucht ge sucht auf gute Zeugn. Stell.  
als Gesellschaftlerin in gutem Hause  
oder zu Kindern. Offerten unter  
H. 682 an den Tagbl.-Verlag.

## Als Hausdame

sucht geb. Dame, 42 J. alt, Wwe., m.  
gut. Kenntn. des Haushaltes, er-  
stmalige Stellung ohne gegen. Ver-  
gütung f. d. Kurzeit, in f. Haushalt,  
Freudenpension oder Sanatorium.  
Geft. Angeb. erb. u. H. R. 2. 582 an  
Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. P100

## Juvel. anständ. Mädchen,

welches gut und sportlich kochen u.  
einfachen kann, sucht Stelle als  
Köchin oder Alleinmädchen zum  
15. April oder 1. Mai. Zu erfragen  
Schierkeimer Straße 17, Part.

## Privatpflgerin

sucht passende Stelle. Offerten unter  
H. 122 an den Tagbl.-Verlag.

## Perfekte Herrschaftsköchin

gef. Alters, sucht auf gute Zeugnisse  
ge sucht, sofort od. später Stellung.  
Näheres Schenkenbergstraße 40, 2. l.

## Fräulein,

in Küche u. Haushalt durchaus er-  
fahren, sucht Stellung als Stütze.  
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ty

Junges Mädchen,

w. nähen l. u. schon in best. Hause  
war, sucht Stell., vielleicht auch als  
Stütze, in ev. christl. Hause. An-  
gebote u. H. 202 a. d. Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen,

w. 2 Jahre die Haush.-Schule besucht  
hat, f. Stell. als Haus- od. Zimmer-  
mädchen. Gartenstr. 10, 3. Etageheim.

## Jüngeres Mädchen,

w. kochen kann u. Hausarbeit versteht,  
sucht post. Stell. in best. Herrschafts-  
haus. R. Weidm. Str. 10, Weidm. 1.

## Ausw. Pflgerin,

haatl. gepr., in Kranken- u. Wochen-  
pflege durchaus erfahren, sucht gef.  
auf gute Zeugnisse. Stelle in besserem  
Hause wo sie sich im Haushalt  
sof. od. spät betätigen kann. Angeb. u.  
H. 203 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

## Sprachkund. tücht. Buchhalter

sucht Stellung. Adresse bei Rayer,  
Portier Hotel Regia.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

2 Zimmer.

Beckstr. 25 2-Zim.-Dachw. sof. verm.

Steingasse 23 2-Z.-B. sof. od. sp. 880

3 Zimmer.

Beckstr. 25 3-Zim.-B. sof. preisw.

4 Zimmer.

Wheistr. 91, 2. Etage form. 4-Z.-  
Wohn. sofort zu vermieten.

5 Zim. u. c.

Emser Str. 57, Dachw., 5-Zim.-B.  
mit Garten. Näheres Gth.

6 Zimmer.

## Neubau

Schillerplatz 2.

hochherrsch. 6-Zim.-Wohnung mit  
Diele, Lift, Zentralheizung, elektr.  
Licht, Gas, Kamin, hängende Warm-  
wasserbereitung, Bad, Badewanne,  
Wohnzimmer in der Etage, auf  
1. April zu verm. Röh. 3. Etage,  
Schillerplatz.

Läden und Geschäftsräume.

## Im Tagblattshaus

großer Laden  
mit gleich großem Obergesch.  
zum 1. Oktober 1916 zu vermieten.  
Näheres im Tagblattshaus, Röntgen-  
Schillerstraße 10.

Auswärtige Wohnungen.

Vierkader Warte, Ginnerstraße 3,  
herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung  
mit Bad zu vermieten.

Dohheim, Wiesbad. Str. 41,

Landhaus, 10-Zim.-B. zu verm.

Röh. bei Frau Feuß, 3. Stod r.

Möblierte Zimmer, Kaufmannstr. 10.

Alte, ruhige, 2. etage m. Bohn-  
u. Schlafzim. an bef. Herrn oder  
Dame zu vermieten.

Albrechtstraße 11, 1. Sonnenstr.,  
großes eleg. möbl. Zim. zu verm.

Beckstr. 25, 3. etage m. 3. priv.  
Emser Str. 15, 1. etage m. 3. priv.

Zim. nebst Wohnzim. mit Balkon  
an Kur- oder Dauermieter zu verm.

Selenenstraße 18, Gth. R. L. m. 3.

Beckstr. 25, 1. etage m. 2. 250.

Friedrichstr. 29, 2,

gut möbl. Zimmer billig zu verm.  
Beckstr. 25, 1. etage m. 3. priv.  
Herrmannstr. 1, 2. etage m. 3. priv.  
Herrmannstr. 15, 2. etage m. 3. priv.

Poststr. 10, 2. etage m. 3. priv.

Karlstraße 1, 1. etage m. 3. priv.

Karlstraße 24, 2. etage m. 3. priv.

1 od. 2 Betten, auf Tage, Wochen,  
dauernd zu vermieten.

Emserstraße 8, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Langgasse 57, 1. etage m. 3. priv.

Leere Zimmer, Kaufmannstr. 10.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m. 3. priv.

Wheistr. 91, 2. etage m.



# Zum Umzug

empfehle:

Beleuchtungskörper

für elektr. Licht und Gas

Gas-Badeöfen

Badewannen

Gas-Koch-Apparate.

F. Dofflein

Friedrichstr. 53. — Fernspr. 178.

337

## Das Geheimnis für jede Dame

sich vornehm und doch billig zu kleiden löst das  
**Seidenversandhaus Luzie Friederich, Sebnitz i. Sa.**  
 Vorteilhafteste Angebote in Resten von 1-10 Meter.

### BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche  
 Hofbuchdruckerei, Wiesbaden  
 Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 2  
 Fernsprecher 6650/53

## Rasenmäher

werden automatisch haarscharf geschliffen, jedes Stück unter Garantie.  
 Reparaturen billig.

**Ph. Krämer, Glaswarenhandl., Langgasse 6.**

Erscheint 7 mal  
wöchentlich.Einladung  
zum  
AbonnementErscheint 7 mal  
wöchentlich.

## Casseler Allgemeine Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den  
 Landkreis Cassel.

Durchaus vaterländische und allem Parteigetriebe fernstehende  
 Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

**nur 2.50 Mark**

für das Vierteljahr, monatlich 85 Pf.

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Aus-  
 land, politische Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenzartikel  
 aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-  
 artikel, Sonntag-Flaubertien, Theaterbesprechungen, Witterungs-  
 berichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börse-nachrichten  
 (Wein- und Produkten-Börse), Briefkasten, Auskunftsstelle für Reise  
 und Verkehr etc.

### „Das Leben im Bild“

achtseitige reich illustrierte Beilage, in künstlerischem Kupferdruck-  
 verfahren hergestellt, wird der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ ohne  
 Erhöhung des Bezugspreises wöchentlich beigelegt.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

### Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaft-  
 liche Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer engeren  
 Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, humorist-  
 sches, Rätsel etc.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden  
 Mittwoch Beilage:

### Casseler Frauenblatt,

je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Plakatformat, ferner ein  
 vollständiges Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat am 1. Mai und  
 1. Oktober und die Leser auf dem Lande eine von den besten  
 Fachschriftstellern bediente

### Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens  
 und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikationsorgan  
 sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gewöhnliche Kleinzeile oder deren Raum mit 25 Pf.  
 berechnet, finden bei der ersten Auflage der „Casseler Allgemeinen  
 Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr haben ergeben ein

**Verlag und Schriftleitung  
 der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.**

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Mittwoch, den 29. März.

91. Vorstellung.

41. Vorstellung. Abonnement D.

#### Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik  
 von Albert Lortzing.

Personen:

Hans Stabinger, berühmter Waffensch-  
 mied und Tierarzt Hr. v. Schend  
 Marie, seine

Tochter . . . . . Hrl. Schmidt

Graf von Liebenau, . . . Herr Geisse-Wintel

Ritter . . . . . Herr Haas

Georg, sein Knappe . . . Herr Haas

Abelhof, Ritter aus

Schwaben . . . . . Herr Rehkopf

Immentraut, Marien's

Erzieherin . . . . . Frau Schöber-Raminsky

Brenner, Gastwirt, Stabinger's

Schwager . . . . . Herr Spieß

Ein Schmiedegefelle . . . Herr Schmidt

Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

#### Kleiden-Theater.

Mittwoch, den 29. März.

Dogenarten u. Hünsgierarten gütig.

#### Die selige Erzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf  
 Freder und Leo Walthert Stein.

Personen.

Hrft Ernst Albrecht . . . Gustav Schend

Baron von Wöllingen, . . . Herr Geisse-Wintel

Oberrichterhofall Berner Hollmann

Freiherr von Seefeldt, . . . Herr Geisse-Wintel

Oberbürgermeister . . . Heinrich Kamm

Freifrau von Seefeldt, . . . Theodora Postl

Oberhofmeisterin . . . Theodora Postl

Mar von Bitterdorff . . . Herr Geisse-Wintel

Adjutant d. Fürsten . . . Herr Geisse-Wintel

Helma von Widdig . . . Frida Salbern

Conrad Weber . . . . . Rudolf Bortol

Kommerzialrat Schneider . . . R. Hager

Hofbaurat Schöller . . . Wiltner-Schönauf

Flüchtermeyer Kleinode . . . Oscar Bugge

Kanzleirat Buxbaum . . . Hans Blieler

Elle, seine Tochter . . . . . Ella Crier

Jena Haller . . . . . Vori Böhm

Strehmann, Leibarzt . . . Albert Hile

Polize, vereidigter

Doktor . . . . . Kurt Penzel

Vordirektor a. D. der Schwaner

der seligen Erzellenz . . . Oscar Bugge

Frau Postdirektor die Schwester der

seligen Erzellenz Hr. Pader-Freiwald

Apotheker, der andere Vetter der

seligen Erzellenz . . . Theodor Brühl

Lampe, der alte Diener der

seligen Erzellenz . . . Albin Unger

Peter, Diener bei Frau

von Widdig . . . . . Georg May

Helene, Hausmädchen bei Frau

von Widdig . . . . . Luise Delosco

Zwei junge Damen . . . Marga Krone

Dora Senge

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

### STÄNDIGE AUSSTELLUNG

KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG

PROF. WILHELM TRÜBNER

KARLSRUHE

(32 WERKE) U. A.

## NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR

## Kaiser- Lichtspiele

41 Rheinstraße 41.

Auf vielseitigen Wunsch:

## Quo- vadis

aus der Zeit  
 der Christen-Verfolgung.  
 6 Akte.



## Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph 6137.

Größte und vornehmste

Lichtbildbühne.

Vom 29. bis 31. März.

— Nur 3 Tage! —

### Ein sensationelles

### Defektiv-Abenteuer

verfaßt und inszeniert von

— Harry Piel: —

### Das

### verschwundene

### Loos.

Detekt.-Schauspiel in 4 Akten.

Detektiv Braun, Kurt Vesper-

mann, vom Kgl. Schauspielh.

Berlin.

Detektiv Voß, Rud. Hilber-

vom Residenztheater, Berlin.

Außerdem das belst. Lustspiel:

### Der Aushilfskellner

Komödie in 2 Akten.

### Der Hallstätter See

(Naturaufnahme).

### Liebe u. Kollschuhe

(Humor).

### Pist tapeziert (Humor.)

### Neueste Kriegsbilder!

Normal 344

## Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26,

## Tägl. Künstler-Konzert



## Psilander

## heiratet!

### Vermählungs- Anzeige.

Allen seinen lieben jungen  
 Freundinnen, Freunden  
 und Verehrern teilen wir  
 ergebenst mit, daß sich Herr

### Valdemar

### Psilander

### Jutta, Baronesse

### Oswald

vermählt

Zur Hochzeitsfeier  
 am Mittwoch, 29. März,  
 ladet freundlichst ein

Das

## Kinephon-

## Theater,

Taunusstraße 1.

## Edison- Theater

Rheinstraße 47.

## Asta Nielsen

„S. 1“.

Drama in 3 Akten.

Wanda Treumann

und Vigo Larsen.

Wir lassen uns scheiden!

Lustspiel in 3 Akten.

### Lichtgasse 14.

Detektiv-Drama in 2 Akten

Anfang präz. 8 1/2 Uhr.

## Germania- Theater

Schwalbacherstr. 57.

## Vergnügungs-Palast

Logheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Nur noch bis einschl.

Freitag, 31. März:

## Edlawi

und das erstal. Programm.

12 Nummern 12.

Anfang punkt 8 Uhr.

Ab Samstag, 1. April:

Die größte Neuheit!

## MEDI

Das Rätsel am Magnet.

Das phänomenale auf  
dem Gebiete der Akrobatik!

Zuletzt Attraktion

des Zirkus Carraiani.

Außerdem ein

Kleinen-Schlager-Programm.

Die Direktion.

## Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Vom 29. bis 31. März.

## Tilla Durieux

(Königl. Schauspielhaus Berlin)

In der Titelrolle des  
 spannenden Schauspiels  
 (Erstaufführung)

## Nahira,

die Indierin.

Der neueste Durieux-Film!

Wunderbare Ausstattung!

Der eifersüchtige

Ehemann.

Köstlicher Schwank.

Extra-Einlagen. ....

In  
Gummi- u. Regen-  
Mänteln  
größte Auswahl.  
**S. Guttman**  
Wiesbaden  
Langgasse 1-3

K 146



## Erstlings-Artikel

Reizende Neuheiten

Billigste Preise

### L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

K 141

## Städtische Butterverteilung.

Die Gültigkeit der Buttermarke „Gruppe 4“ beginnt am 30. d. Mts. Die Dauer derselben kann infolge der beschränkten Butterzuweisung durch die Reichsverteilungsstelle noch nicht bestimmt werden.

Der Preis der Butter ist 2.92 Mk. F 253

Die Buttermarke „Gruppe 3“ verfällt mit dem 29. d. Mts.

Wiesbaden, den 28. März 1916.

Der Magistrat.

## Städtisches Brotverteilungsamt.

Vom 1. April ab ist das Brotverteilungsamt geöffnet: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags,

3—5 „ nachmittags,

geschlossen: Donnerstag nachmittag. F 253

Wiesbaden, den 28. März 1916.

Der Magistrat.

## Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden.

(Akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Rohrmittel-Chemikern für die Hauptprüfung.)

Das chemische Laboratorium verfolgt, wie bisher, den Zweck, junge Herren, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, auf gründlichste in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft usw. bekannt zu machen. Spezialkurse für chem. techn. Analyse, organ. Chemie, Lebensmitteluntersuchung. Es bietet auch Herren reiferen Alters Gelegenheit zu chemischen Arbeiten jeder Art. Damen werden ebenfalls als Studierende in das Laboratorium aufgenommen. Anfang des Sommersemesters: 20. April. Statuten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch den „Tagblatt“-Verlag, durch G. B. Kreibitz Verlag in Wiesbaden oder durch die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen. F 92

Wiesbaden, im März 1916.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. G. Fresenius.

Professor Dr. B. Fresenius.

## Volkshochschulverein zu Wiesbaden. G. V.

Flick- und Nähschule.



Nächste Woche beginnen neue Kurse im Nähen, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche, und zwar für die in der Südhälfte der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen Montag, den 3. April, nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Bleichstraße, und für die in der Nordhälfte wohnenden Dienstag, den 4. April, nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Lehnstraße. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehnstraße: Frau Schulrat Müller, Gustav-Adolfstraße 7, und Herr Direktor Viktor, Taunusstraße 12, für den Kursus in der Bleichstraße: Frau Hötzel, Bismarckring 16, und Fräulein Ried, Kleiststraße 21 e.

Wiesbaden, den 29. März 1916.

F 389

Der Vorstand: J. A.: R. Hötzel.

## Frauenklub, G. V., Oranienstraße 15 I.

Donnerstag, den 30. März, nachmittags 5 Uhr:

F 535

Vortrag

von Frau Oberklein, Weiz aus Mainz: „Bunte Bilder über Konstantinopel“.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 50 Pf. Der Vorstand.

## Stolze-Schren, leichtestes und leistungsfähigstes System.



Neuer Anfänger-Lehrgang

Mittwoch, den 29. März 1916, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichts-Räumen „Hotel Römer“, Bismarckstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 Mk., auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldung zu Beginn des Unterrichts. Stolze'scher Stenographen-Verein (Einigungs-System Stolze-Schren).



Spedition

### J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

223

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

## Baugelände Sonnenberg Höhenlage.

Das zu Sonnenberg am Mühlberg, in bester Höhenlage belegene, zum Nachlaß des Architekten Wilirath gehörige Baugelände, groß 49 ar 50 qm, ist durch den Unterzeichneten preiswert zu verkaufen. F 364

Zustig: **E. Heintzmann**, Wiesbaden, Moritzstraße 20.

## Gemüse

muss im Kriegsjahr 1916 überall reichlich angebaut werden. Alle in unserer Gegend bewährten Gemüse-

## Samen

334

liefert in zuverlässiger, unübertroffener Qualität das älteste Wiesbadener Samenhaus

Tel. **H. Mollath**, Gegr. 2581. 1842.nur **Michelsberg 14**

Firma genau beachten!

## Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst befohl.

Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

### Bestes Fernleder.

Herren-Sohlen . . . 4.00 Mk.

Damen-Sohlen . . . 3.10 „

Herren-Nägel . . . 1.20 „

Damen-Nägel . . . 90 Pf. bis 1 „

Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.

Knaben-, Mädchen-, Kinder-

Sohlen billigst.

Sollte Garantie für nur solide

und beste Arbeit, sowie prima

Leder.

Fein-Sohlerei **Hans Sachs****Michelsberg 13.**

Telefon 5963.

## Schönster Schmuck

für Veranda, Balkon, Fensterbretter

usw. sind unübertroffen m. weitbekannt.

## Gebirgs- u. Gänge-Nissen.

Verand überalhin. Katalog gratis u.

franco. Gebirgs Schnell, Gebirgs-

Nissen-Jucherei, Traunkirchen 2. 26

(Oberbayern). F 8

## Benzin

gute Qualität, für alle Zwecke brauch-

bar empfiehlt

## Albrecht-Drogerie

Albrechtstraße 16. — Telefon 216.

## Metallbetten

Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten

bill. an Private. Katalog frei. F 92

Eisenmöbelfabrik, Sulz i. Th.

## Gartengeräte

für Kinder, auch extra starke Quali-

tät, in allen Größen u. Preislagen

eingetroffen.

Kaiser-Bazar, Spielwaren,

M. Burgstraße 1.

## Plakate:

Möblierte Zimmer  
zu vermieten.

auf Papier

und aufgezogen auf Pappdeckel

zu haben in der

L. Sebellenberg'schen

Langg. 21. • Hofbuchdruckerei.

## Nachlaß-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 29. März cr., morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

anfangend versteigere ich im Auftrage des Nachlaßpflegers u. a. in meiner Auktionskammer

## Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

kompl. Rußb.- u. Mahag.-Betten, Mahag.- u. Rußb.- Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachtschiffe, Mahag.-Büfett, Mahag.-Ausziehtisch, Mahag.-Cylindertisch, Mahag.-Tische, 1 Salon-garnitur, bestehend aus: Sofa u. 6 Sessel mit Plüschbezug, Diwan, Sofa, Ottomane, Polster-Sessel, schw. Damen-schreibtisch, schw. Salontisch, japan. Schränkchen, Trageren, Bänkel-bretter, Handbuchshalter, Rußb.- u. Mahag.-Möhrstühle, Regulatoren, Pendeluhr, große Partie Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Glas- und Porzellangegenstände, Brüssel-Teppiche, Portieren, Gardinen, Plümeaux, Kissen, Tisch- u. Ottomane, gold. Damenuhr und Ring, 1 Herren-Pelzmantel, div. Kleider, Hüter, Straps, Pendel für Gas u. elektr. Licht, Nähmaschine, Spiegel aller Art, Bilder, Ess-schrank, Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

meistbietend gegen Barzahlung.

### Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3 Telephon 6584.

## Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Mittwoch, den 12. April 1916, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, versteigern der

**Lorchhäuser Winzerverein E. G. m. u. H.**

und **Jakob Klotz Witwe**, Weingutsbesitzerin, zu Lorchhausen

im Rheingau im Hotel „zum Rebstock“

22 Stück und 28 Halbstück, nur 1915er

garantiert naturreine Weine.

Probetage: Am 5. April, sowie am 12. April vor der Versteigerung.

## Marie Schrader

Spezial-Geschäft für vornehme Damen-Hüte

Langgasse 5 Wiesbaden Fernruf 1893

zeigt den Eingang der neuesten

## Frühjahrs- u. Sommer-Damen-Hüte

in erstklassiger Ausführung an und bittet um die Ehre Ihres Besuches.

Hervorragende Auswahl. :: Mässige Preise.

**Trauerhüte** stets in grosser Auswahl und

in jeder Preislage am Lager.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

340

## Konfirmanden- u. Anzüge

in schwarz und in blau, sowie ein Posten Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Gummimäntel für Herren und Damen, Paletots, Rapes, Bogener-Mäntel, sowie Hosen, für jeden Beruf geeignet, in größter Auswahl zu den bekannten alten Preisen

**Mengasse 22,**  
nur 1 Etage hoch.

### Dora Rieger

**Ludwig Kempf, Kaufmann**

z. Zt. Marine-Luftschiff-Detachment, Dresden

grüßen als Verlobte.

DRESDEN.

26. März 1916.

WIESBADEN.

F 9